

expli-  
voluit.

Letztes  
**Ehren-Bedaͤchtniß**  
 Welches  
 Der Wenland  
 WohlEdlen/ Hoch-Ehr- und Tugendreichen Frauen  
 S R A U E N  
**Katharina Elnerin/**

ffegen.

**geb. Rustenin**  
 Des  
 WohlEdlen/ Besten/ Nahmhafften und Wohlweisen  
 S E N N N

**Herr. Joh. Christoph  
 Elners/**

105-  
C98.

wohlmeritirten Rathmannes und Neben-Cammerers  
 dieser Stadt Thorn/

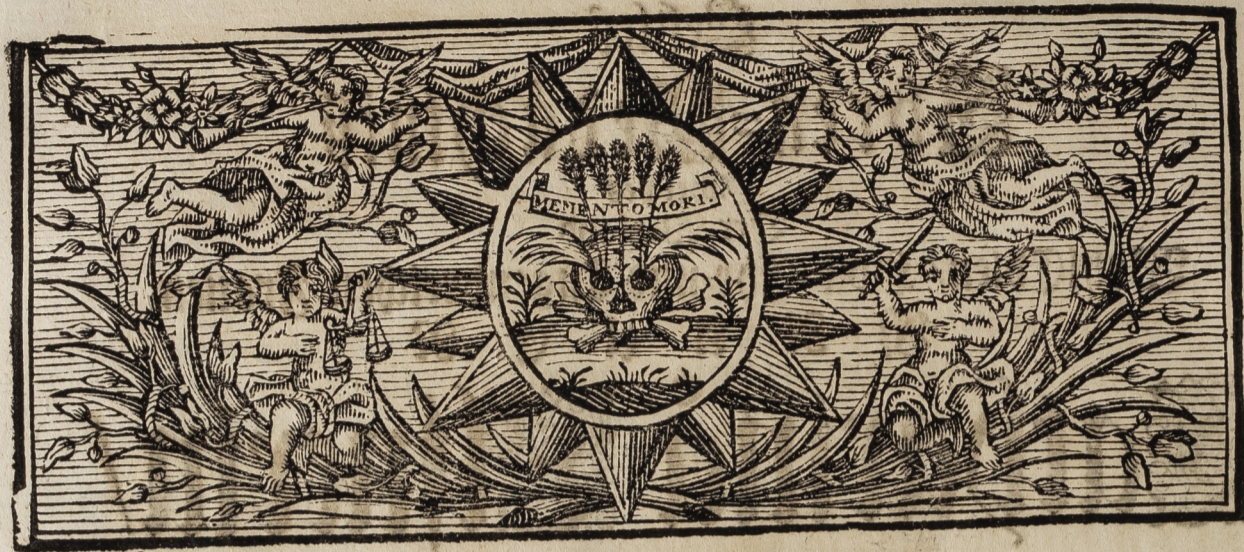
**Liebgewesenen Frauen Geliebsten/**  
 So den 10. August. 1727 früh umb 3. Uhr in ihrem Erloser sanfft und seeltg  
 entschlaffen/ den 19. Ejusd. aber darauff auff hiesigen Kirchhofe  
 zu St. Georgen hengesezet ward/  
 Ben dem den 15. darauff gehaltenen

**Christlichen Leich-CEREMONIEN**  
 Zum Zeichen besonderer Hochachtung gegen die WohlSeelige, und deren durch Ihren  
 Todes-Fall höchstbetrübtet Vornehmes Hauß  
 auffgerichtet worden  
 von

CHRISTIAN CONTENIUS *Musices Directore* und *Gymm. Thor. Colleg.*

E. H. D. N. Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.

E.



## Wohlthuler Herr

Du weinst/ du säufftest/ ächtst/ und stähnst:  
Dis zeugt wie sehr du dich nach dem Verlorenen sähst;  
Du untermischst manchemalein stilles Hände-ringen;  
Mich dünckt ich höre noch Dein Ach in Ohren klingen.  
Ach! sagest du: der Riß den GOTT thut ist sehr groß/  
Er reißt/ was fest gekämpfft/ nicht ohne Schmerken loß;  
Der größte Theil/ sprichst du/ von dem beglückten Leben/  
Das mir GOTT hier gegönt/ wird nun der Gruft gegeben!  
Welch Herß ist wohl so hart/ das sich nicht schmerzlich rührt/  
Wenn manden größten Harm in deinen Nieren spührt/  
Wenn man dein werthes Haupt nun ohne Crone schäuet/  
Wenn Diese stirbt die dir den Himmel mit gebauet.

Legt

Legt dort der Tod die Fraudes Socrates zur Ruh/  
So siehet solcher zwar mit trocknen Augen zu:  
Allein du hast an Ihr ein Jugend-Bild verlohren;  
Was Wunder wenn Ihr Tod dir Harm und Schmerck ge-  
bohren.

Ich sage nichts als dis: Dir stirbt Abigail:  
So sag ich/ wie mich dünckt/ mit kurzen Worten viel.  
Ich rühme wie ich will die Zahl der Qualitäten;  
Wo ist wo Fama rühmt mein Kiel gar nicht vonnöthen.  
O hättest du Sie nicht so hoch und zart geliebt;  
So wär anikt dein Herck auch weniger betrübt.  
Welch Unhold wolte nun dein Kläglich-Stellen tadeln  
Bielmehr wird deine That/ die weise That dich adeln.  
Ein tadelhaffter Mensch hegt einen leichten Sinn/  
Und giebet Frau und Kind ganz ohne Fühlung hin:  
Doch disfals bist du mehr ein kluger Moraliste,  
Du baust in deiner Brust zum Danc/ ein Traur-Ge-  
rüste.

Vor die/ die deine Last im Hauß erleuchtet hat/  
Und deren Liebe das/ was dich vergnügte/ that/  
Vor die die bis anher dein Andrer Ich gewesen/  
Die sich dein Ja und Nein zur Richtschnur auserlesen.  
Ein Christ und Heyde weint/ wiewohl mit Unterscheid/  
Ein Christ miszt nach dem Maasz des Höchsten Freud und  
Leyd:

Denn alles hat sein Ziel. Drum werden deine Klagen  
Sich/ denn du bist ein Christ/ nicht aus den Schrancken wa-  
gen.

Dich kräncket dein Verlust: Doch lencket ihr Gewinn  
Dich zur Gelassenheit und stillen Troste hin:  
Wir sind zur Ewigkeit/ nicht vor die Welt geböhren/  
Man hat nur/ wenn man stirbt/ die Herberge verlohren/  
Denn

Denn unser Wandel soll im Himmel ewig seyn;  
In solchen reisen wir durch diese Welt hinein.  
Was seinen Anfang hat/ hat wiederumb sein Ende:  
Der Leib kommt in die Grufft, der Geist in Gottes Hände.  
So zieht der freye Geist der Edlen Elßnerinn/  
In Gottes Hand/ zur Zahl der Außerwehltten hin;  
Sie muß zwar Ihren Leib der Erden überlassen:  
Doch Ihren Nach-Ruhm kan kein enges Grab umbfassen.

## Grabschrift.

Hier ruht der blasse Leib der Edlen  
Catharinen (†)

Die Seel ist Engelrein vor Gottes  
Thron erschienen.

Sie führt den Nahmen dort vollkommen  
in der That:

Wieweil sie Christi Blut ganz rein ge-  
waschen hat.

(†) Catharina heist so viel als eine reine/ saubere.

os)(o)(so

Inu. 113088

K. fol. 321. 99.